

In diesem Kapitel wird die Durchführung des Zentralinkassos beschrieben.

Vorraussetzung dazu ist die im Kapitel Zentralinkasso-Datenpflege beschriebene Datenerfassung.

▷ Zur automatischen Sollstellung

IVM-Hinweis zu...

Wenn durch fehlende Angaben in der Bestandsverwaltung Inkassosätze nicht durch die automatische Sollstellung angelegt wurden, können diese durch manuellen Inkassoanlage auch nachträglich erzeugt werden.

Manuelles Inkasso

Ausgangsbasis ist in der Regel die ZI-Übersicht zum Vertrag. Hier erhält man den besten Überblick über den aktuellen Stand.

Abb.1: Übersicht Zentralinkasso zum Vertrag

Art	Fälligkeit	Erl.-datum	Policennummer	SP	IDNR	VR	VRK	VM	ZW	Prämie/BWS	Status
L	01.04.2011	13.05.2011	14.555.123111	HV	37	12	60TH	2	1	65,00	E J
L	01.04.2010	13.04.2010	14.555.123111	HV	36	12	60TH	2	1	65,00	E J
L	01.04.2009	05.04.2009	14.555.123111	HV	35	12	60TH	2	1	65,00	E J
L	01.04.2008	06.04.2008	14.555.123111	HV	34	12	60TH	2	1	65,00	E J
L	01.04.2007	12.04.2007	14.555.123111	HV	33	12	60TH	2	1	65,00	E J
L	01.04.2006	05.04.2006	14.555.123111	HV	32	12	60TH	2	1	65,00	E J
L	01.04.2005	15.04.2005	14.555.123111	HV	31	12	60TH	2	1	65,00	E J
L	01.04.2004	10.04.2004	14.555.123111	HV	18	12	60TH	2	1	56,00	E N
L	01.04.2003	23.04.2003	14.555.123111	HV	17	12	60TH	2	1	56,00	E N

Abb.2: Neuanlage-Dialog

Nach Anklicken des Buttons [Neu] öffnet sich der nebenstehende Dialog. Da es sich meist um eine Folgefälligkeit handelt muss der blaue Auswahlbalken dorthin platziert werden.

Abb.3: Neu angelegter Inkassosatz

Nach dem Starten der Auswahl erscheint die Datenmaske des neu angelegten Inkassosatzes. Es sind das Fälligkeitsdatum, Typ/Art und alle weiteren erforderlichen Angaben zu erfassen

Automatische Sollstellung

▲ Übersicht ▲

IVM-Hinweis

Voraussetzungen

Die automatische Sollstellung führt nur dann zu einem richtigen Ergebnis, wenn die im Kapitel Zentralinkasso-Datenpflege beschriebenen Daten korrekt erfasst wurden.

Standardmäßig werden nur aktive Verträge berücksichtigt (Aktivierung „I“ oder „M“, mit Einschränkungen können auch Verträge mit den Aktivierung „U“ und „A“ berücksichtigt werden.

Die Hauptfälligkeit (gemäß Ablaufdatum) und die Zahlungsweise müssen korrekt erfasst sein, ebenso der Versicherungsbeginn (falls noch relevant) und die Angabe AVL (Automatische Vertragsverlängerung).

Prämien- und Provisionsangaben können, soweit sie nicht bereits durch einen Datentransfer oder einen dynamischen Anpassungslauf auf den neuesten Stand gebracht wurden, später noch korrigiert werden.

Die automatische Sollstellung ist die umfassende Funktion zur Erzeugung und Kontrolle des Zentralinkassos. Mit dem Sollstellungslauf werden auch automatisch Auswertungen generiert, die in der Übersicht der erstellten Auswertungen erscheinen und mit dem „#“-Zeichen beginnen.

Die automatische Sollstellung wird aus dem Zentralmenü über das Menü *Inkasso ZI* aufgerufen.

Abb.1: Aufruf automatische Sollstellung aus dem Zentralmenü

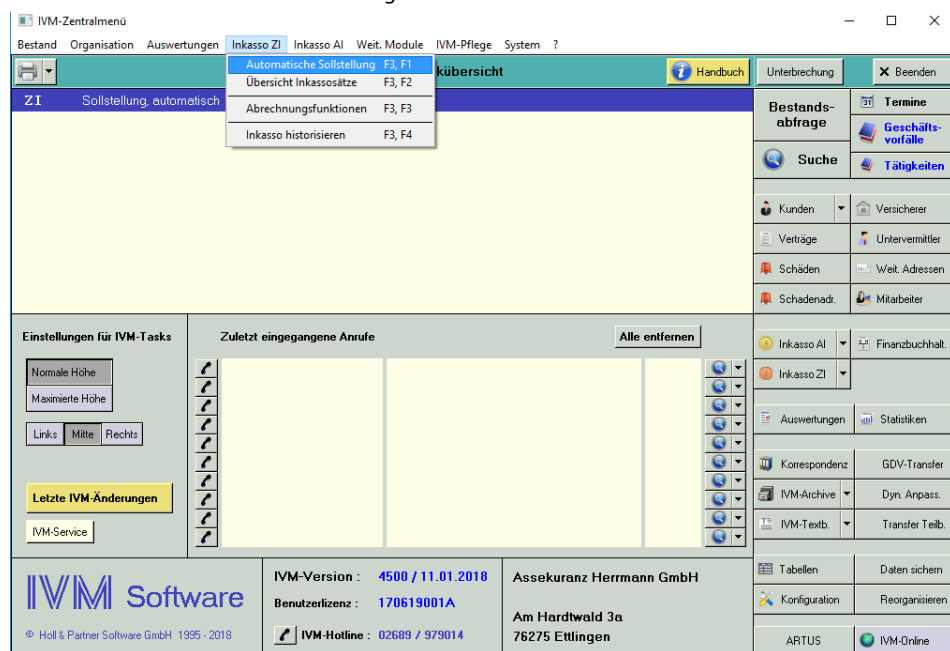
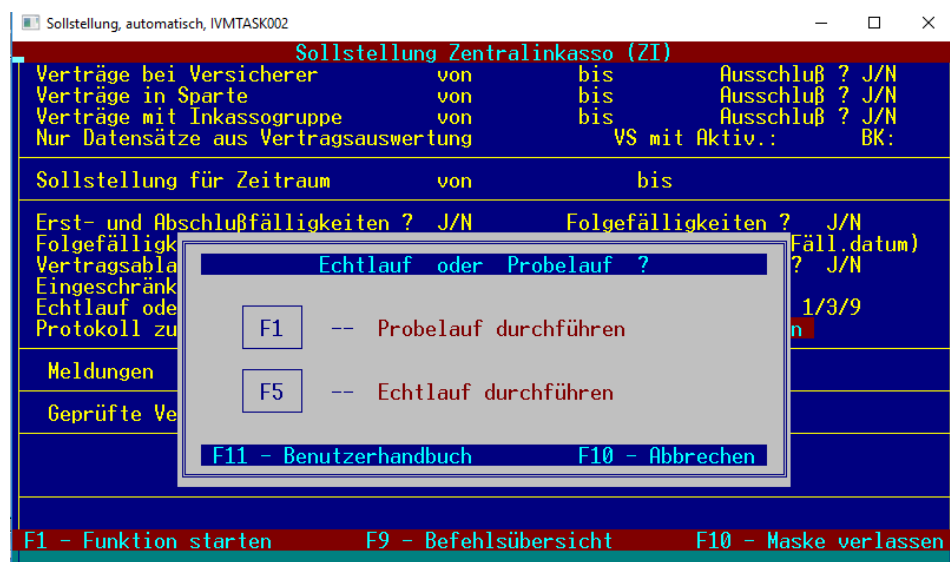


Abb.2: Auswahl zwischen Echtlauflauf oder Probelauf

Beim Aufruf der automatische Sollstellung wird zunächst abgefragt, ob ein Probelauf oder ein Echtlauflauf durchgeführt werden soll. Siehe:

▷ „Echtlauflauf oder Probelauf“



Nach der Auswahl Probelauf <F3> oder Echtlauf <F5>, gelangt man zur zentralen Maske der automatischen Sollstellung (Abb.3). Sie bietet zahlreiche Möglichkeiten zur Selektierung des Vertragsumfangs der Sollstellung.

Nachfolgend werden die Selektionsmöglichkeiten erläutert.

Abb.3: Zentrale Maske der automatischen Sollstellung

Versicherer (Verträge bei Gesellschaft)

Selektion eines Versicherer Nummernbereiches

Sparte

Selektion nach Vertragssparten Nummern

Verträge mit Inkassogruppen

Selektion nach Inkassogruppen, die in der Maske Kundendaten Bankverbindung/ Druck (KB) und der Maske Vertragsdaten Bankverbindung/Druck (VB) hinterlegt wurden.

Nur Datensätze einer Vertragsauswertung

Der Inhalt der Vertragsauswertung bestimmt den Umfang des Inkassolaufes. In diesem Fall werden die zuvor genannten Selektionskriterien ignoriert.

Sollstellung für Zeitraum

Die Eingabe des Sollstellungszeitraumes ist unbedingt notwendig um einen Inkassolauf durchzuführen. Als Zeitraum für die Sollstellung sollte der jeweilige Fälligkeitsmonat angegeben werden, das heißt für den Januar z.B. der Zeitraum vom 01.01. bis zum 31.01. des jeweiligen Jahres.

Weitere Eingabeparameter zur Erzeugung der Inkassosätze

Erst- und Abschlussfälligkeiten

Hier muss angegeben werden, ob Erst- bzw. Abschlussfälligkeiten erstellt werden sollen. Sie werden aufgrund des entsprechenden Fälligkeitsdatums in der Provisionsmaske, welches in den Sollstellungszeitraum fällt, erstellt.

Folgefälligkeit

Angabe ob Folgefälligkeiten erstellt werden sollen. Für sie sind die Hauptfälligkeit (in der Regel das Ablaufdatum) und die Zahlungsweise maßgebend.

Folgefälligkeiten erledigen ?

Es besteht die Möglichkeit, die erstellten Folgefälligkeiten sofort mit dem Erledigungsstatus „E“ zu versehen, wobei als Erledigungsdatum das Fälligkeitsdatum verwendet wird. Hierzu müssen jedoch die Prämien und Provisionen in der Vertragsverwaltung auf dem aktuellen Stand sein, da bei erledigten Inkassosätzen keine Korrektur mehr vorgenommen werden kann.

Die automatische Erledigung erspart die zeitaufwendigere Einzelerledigung. So kann man auf schnelle Weise eine Vermittlerabrechnung erstellen.

Nachteilig dabei ist jedoch, dass man dann keine Kontrolle mehr darüber hat,

IVM-Hinweis

In Bereichen ohne Selektionseingaben werden geltend für diesen Bereich alle Verträge selektiert.

Ausschluß „J“ bedeutet, dass alle Verträge die der Eingabe **nicht** entsprechen selektiert werden. „N“ bedeutet dass alle Verträge die der Eingabe entsprechen selektiert werden.

In den Bereichen mit den Vorschlagswerten, werden diese verwendet wenn hier keine Änderungen vorgenommen wurden.

Wichtiger Hinweis zu den Eingabeparametern der Sollstellung

Im Anschluss an die hier beschriebene automatische Sollstellung folgen die Abrechnungen und das Controlling mit den von der Sollstellung erzeugten Inkassosätzen. Der vom Anwender vorgesehene Umfang dieser Abrechnungen und des Controllings hat eine wichtige Bedeutung für das Einstellen der Eingabeparameter der automatischen Sollstellung. Sie wird im nachfolgenden Abschnitt

▷ „Start, Ablauf der Sollstellung“ erläutert.

ob man die mit dem Untervermittler abgerechneten Provisionen tatsächlich vom Versicherer erhalten hat.

Vertragsablauf fortschreiben? / Mit Historisierung

▲ Übersicht ▲

Die Möglichkeit den Vertragsablauf automatisch um ein Jahr fortschreiben, mit Historisierungsmöglichkeit des bisherigen Vertragsstands. Diese Option wird nur wirksam bei der Erzeugung von Folgefälligkeiten, die über den bisher hinterlegten Vertragsablauf hinausreichen und wenn im Vertrag die automatische Vertragsverlängerung (AVL) aktiviert ist. Sie ist zudem nur im Rahmen eines Echtlaufs möglich, nicht bei einem Probelauf.

Eingeschränkte Sollstellung

Im Anschluss an die automatische Sollstellung folgen Abrechnung und Controlling. Der Umfang dieses Controllings richtet sich nach den Wünschen des Anwenders/Versicherungsbüros.

Das Controlling kann das Versicherer-Controlling und Offene Postenliste umfassen. Es kann sich aber auch nur auf eine Untervermittlerabrechnung beschränken.

Demzufolge kann mit diesen Parametern die allgemeine Sollstellung je nach Anforderung sinnvoll eingeschränkt werden (siehe dazu wichtiger Hinweis rechts). Folgende Optionen stehen zur Auswahl:

Option 1	Keine Einschränkung
Option 2	Einschränkung der Sollstellung auf Fälligkeiten mit einem Provisionsbetrag ungleich Null (Provision des Versicherers an das Versicherungsbüro).
Option 3	Einschränkung der Sollstellung auf Fälligkeiten zu Verträgen, bei denen mindestens ein Untervermittler zugeordnet ist.
Option 4	Ähnlich der Option 3 mit der Einschränkung auf Fälligkeiten mit einem Untervermittlerprovisionsbetrag ungleich Null.

Echtlauf oder Probelauf

▲ Übersicht ▲

Es besteht die Möglichkeit, Probelläufe durchzuführen. Beim Probelauf werden keine wirklichen Inkassosätze erzeugt. Er liefert lediglich einen Hinweis auf das zu erwartende Ergebnis (Fehler und Unvollständigkeiten), hilfreich ist die Erstellung eines Protokolls. Zum Probelauf ist keine FiBu-Berechtigung notwendig.

Für den Echtlauf ist mindestens die eingeschränkte FiBu-Berechtigung (Stufe 3) erforderlich. Es stehen folgende Sollstellungsstufen zur Verfügung:

Stufe 1	Inkassosätze (Fälligkeiten) werden erzeugt, wenn keine Inkassosätze der Fälligkeitsart „L“ existieren, welche die gleiche Policennummer und das gleiche Fälligkeitsdatum haben.
Stufe 3	Inkassosätze werden erzeugt, wenn keine Inkassosätze der Fälligkeitsart „L“ existieren, welche die gleiche Vertrags-Identnummer und das gleiche Fälligkeitsdatum haben.
Stufe 9	Diese Stufe ist nur als Probelauf zulässig. Es werden grundsätzlich alle Fälligkeiten erzeugt, unabhängig der bereits vorhandenen Inkassosätze.

Protokoll zur Sollstellung drucken

Bei dieser Auswahl wird festgelegt ob ein Protokoll zur Liste der erstellten Inkassosätze gedruckt werden soll.

Start und Ablauf der Sollstellung

▲ Übersicht ▲

Nach der automatischen Sollstellung folgen die Abrechnungen und das Controlling mit den erzeugten Inkassosätzen.

Der Anwender muss daher **vor Durchführung der automatischen Sollstellung** festlegen, welche Abrechnungen und welches Controlling im Anschluss an die automatische Sollstellung durchzuführen sind. Dies hat eine wesentliche Bedeutung für die Parametrierung.

Es folgt nun ein wichtiger Überblick über die grundsätzlichen Abrechnungs- und Controllingabläufe mit den dazugehörigen Anforderungen an die Parametrierung.

Grundsätzliche Abrechnungs- und Controllingabläufe

▲ Übersicht ▲

1. Nur Untervermittlerabrechnung

Parameter:

Eingeschränkte Sollstellung ?

auf Option 3 oder 4 stellen.

Bei diesen Optionen werden nur die Inkassosätze mit Untervermittlerbeteiligung erzeugt.

Zuerst sollte Option 3 gewählt werden, um einen Probelauf zur Kontrolle ob Fälligkeiten mit Nullbeträgen vorkommen, durchzuführen. Diese können auf unvollständige Provisionserfassungen hinweisen welche Datennachpflege erfordern.

Danach, wenn alles geprüft ist, kann mit Option 4 der Echtlauf durchgeführt werden. Bei dieser Option werden keine Fälligkeiten mehr mit Nullbeträgen ausgegeben.

Parameter:

Folgefälligkeiten erledigen ?

auf J (Ja) stellen,

sonst müssen später alle einzeln manuell erledigt werden.

Die Erst- und Abschlussfälligkeiten müssen manuell erledigt werden.

Nur erledigte Inkassosätze können bei der Untervermittlerabrechnung berücksichtigt werden.

Nachteil der automatischen Erledigung ist jedoch, dass man keine Kontrolle mehr darüber hat, ob die mit den Untervermittlern abgerechneten Provisionen tatsächlich vom Versicherer eingegangen waren.

Zur Durchführung der Untervermittlerabrechnung siehe:

▷ **Kap. „Abrechnung und Controlling“**

2. Nur Versicherer-Controlling

Parameter:

Eingeschränkte Sollstellung ?

auf Option 1 oder 2 stellen.

Bei diesen Optionen werden die Inkassosätze mit und ohne Untervermittlerbeteiligung erzeugt.

Zuerst sollte mit Option 1 ein Sollstellungs-Probelauf mit Protokoll durchgeführt werden. Hierbei werden noch keine Inkassosätze erzeugt sondern lediglich ein Protokollruck (z. B. in PDF) um zu kontrollieren, ob Fälligkeiten mit Nullbeträgen vorhanden sind. Diese können auf unvollständige Provisionserfassungen hinweisen was eine Datennachpflege erfordert bevor man den Echtlauf durchführt.

Anschließend, wenn alles geprüft ist, kann mit Option 2 der Echtlauf durchgeführt werden. Es werden dann keine Inkassosätze mehr mit Nullbeträgen erzeugt.

Um danach das Versicherer-Controlling durchführen zu können muss der Parameter:

Folgefälligkeiten erledigen ?

auf N (Nein) gestellt werden.

Zur Durchführung des Versicherer-Controllings siehe:

▷ **Kap. „Abrechnung und Controlling“**

3. Versicherer-Controlling und Untervermittlerabrechnung

Wenn sowohl das Versicherer-Controlling als auch die Untervermittlerabrechnung durchgeführt werden soll, ergibt sich folgende Vorgehensweise:

Zunächst das Versicherer-Controlling durchführen wie unter 2. und unter:

▷ **Kap. „Abrechnung und Controlling“** beschrieben.

Nach Abschluss des Versicherer-Controllings sind die Inkassosätze geprüft und haben den Status „Erledigt“. Dies ist die Voraussetzung zur Durchführung der Untervermittlerabrechnung. Siehe dazu den Abschnitt Untervermittlerabrechnung im Kapitel:

▷ **Kap. „Abrechnung und Controlling“**

Ablauf der Sollstellung

▲ Übersicht ▲

Nach Eingabe der notwendigen Parameter wird die Sollstellung mit der Taste <F1> gestartet. Alle relevanten Verträge werden geprüft und die entsprechenden Inkassofälligkeiten erzeugt, entweder echt oder als Protokoll-Liste. Bei einem echten Sollstellungslauf sind doppelte Inkassosätze ausgeschlossen.

Im Bereich der Meldungen werden die aktuelle Zahl der geprüften Verträge, die Anzahl der erstellten Inkassosätze sowie der jeweils aktuell erstellte Inkassosatz angezeigt.

Eine laufende Sollstellung kann mit <SHIFT+F10> unterbrochen und anschließend gegebenenfalls abgebrochen werden.

Eine Sollstellung erfolgt nur dann, wenn die Verträge bestimmte Konsistenzbedingungen erfüllen. Wenn im Rahmen des Sollstellungslaufs fehlerhafte oder unvollständige Verträge gefunden wurden, wird am Ende des Laufs mit einer Meldung darauf hingewiesen. Die gefundenen fehlerhaften Verträge werden in einer Auswertung mit dem Namen #ZIFEHL# als Fehlerprotokoll aufgelistet.

Zur Druckerausgabe steht für die Auswertung #ZIFEHL# das Listenformat ASFEHL zur Verfügung.

Zusätzlich wird eine automatische Auswertungsdatei mit dem Namen #ZISOLL# erzeugt, welche eine Liste aller erzeugten Inkassosätze enthält.

Daneben ist auch ein Protokoll auf dem Drucker möglich.